FWG Poing
FREIE WÄHLERGEMEINSCHAFT POING E.V.

Optimierungsvorschläge zum städtebaulichen Planentwurf W7

1

- Der Bereich westlich des Gymnasiums soll als „2. Ortsteilzentrum Poing / Quartiersplatz W 5 / 6 / 7 / 8“ definiert und geplant werden.
- Aufgrund der weiter reduzierten Fläche durch den Mehrbedarf des Gymnasiums ist eine Erweiterung nach Westen in den Bereich W8 unbedingt erforderlich
- Gastronomieansiedlung / Sitzmöglichkeiten / jugendtaugliche Gestaltung / Marktplatzcharakter schaffen

2

- Südlicher Bereich „Bergfeldplatz“ ist aktuell Parpkplatz ohne gemeinschaftlichen Wert.
- Mögliche Nutzung durch **Überbauung** prüfen. Ärztehaus / Gastronomie / Gewerbe etc. Für das Modell der Überbauung gibt es landesweit viele gelungene Beispiele und wäre vorbildlich zum Thema Gegenmaßnahmen zum Flächenfraß

3

- Grünzug jugendtauglich / freizeittauglich gestalten: Picknick-Areas / Grillflächen / Übergangslos zum Grünzug / Teilüberdachungen mit Sitzmöglichkeiten >> „**Little Theatron**“ z.Bsp. für Open Air Kino und Veranstaltungen / Kioskanbindung / Gastronomieanbindung.
- Gemeindebedarfsbauten und Grünzugwall als Schallschutz nutzen

4

- Funktions- und Sportflächen auf Stelzen anheben und mit Parkflächen unterbauen. Eine moderne Lösung die deutlich günstiger ist als eine Tiefgarage.

5

- Parken Gymnasium als **Tiefgaragenlösung**. „Flächenansprüche“ Gymnasium bedeuten eine Verdichtung inkl Mehrbedarf an Tiefgaragen in den Wohngebieten und damit eine Verteuerung und mittelbar ggf. sogar eine Gefährdung des geplanten 40 %ig gedeckelten/geförderten Mietwohnungsbau. Hier sollte auch der Landkreis seinen Beitrag zum Thema Gegenmaßnahmen zum Flächenfraß und Schaffung bezahlbaren Wohnens leisten.

6

- Unterbaulösung auch zu prüfen für Turnhalle. Turnhallenlösung mit Tribüne und als Veranstaltungsstätte. Dies ist ein Zukunftsprojekt für eine Kleinstadt mit über 20000 Einwohnern.
- Überregionale Bedeutung. Nutzungsvereinbarung und Kostenbeteiligung durch Nachbargemeinden ?

7

- Möglicher Parkplatzbereich für Gymnasium. Gegebenenfalls Turnhalle/Veranstaltungshalle in den Südbereich des Gymnasiums einplanen
- Funktionsfläche als „Aktivband“ besser in den Bereich 1 verlagern

8

- Mehrgenerationenhaus, Seniorenwohnen sinnvollerweise räumlich zusammenführen

9

- Auf eine teils ursprünglich vorgesehene 5-geschossige Bebauung in diesem Bereich wurde auf Anregung der FWG-Fraktion in der aktuellen Planung verzichtet.